

### 3 Fragen – 3 Antworten



## THEMA: HERZ-LUNGEN- WIEDERBELEBUNG

Keine Mund-zu-Mund-Beatmung mehr bei Herz-Kreislauf-Stillstand. Warum dies so ist, erklärt Dr. Ralf Schwab, Kardiologe und Notfallmediziner an der Internistischen Fachklinik Dr. Steger in Nürnberg.

#### Wann sollten Laien Herz und Lunge wiederbeleben?

**Schwab:** Immer, wenn Menschen leblos auf der Straße zusammenbrechen und nicht mehr ansprechbar sind. Früher riet man Laien noch, den Patienten eingehend zu untersuchen und durch Fühlen des Pulses und Hören auf die Atmung einen Herz-Kreislauf-Stillstand festzustellen. Heute haben Notfallmediziner das Vorgehen vereinfacht. Die Helfer sollten den Patienten ansprechen, rütteln und versuchen, dadurch eine Reaktion des betreffenden Patienten hervorzurufen. Wenn keine Reaktion kommt, kann man davon ausgehen, dass der Patient einen Herz-Kreislauf-Stillstand hat. Dann ist die Herz-Lungen-Wiederbelebung gefragt. Reagiert der Patient auf das Ansprechen oder Rütteln, hat er wahrscheinlich nur das Bewusstsein verloren. Dann ist die stabile Seitenlage zur Sicherung der Atemwege gefragt.

#### Wie funktioniert die Herz-Lungen-Wiederbelebung?

**Schwab:** Bitte dem Patienten rasch helfen! Jede Minute eines Herz-Kreislauf-Stillstandes schädigt das Gehirn. Bei der Herz-Lungen-Wiederbelebung legt man den Patienten flach auf den Rücken. Die Brust und den Bauch von Kleidung freimachen. Dann geht man mit beiden Händen zwischen die Brustwarzen auf die Mitte des

Brustbeines, also in die Mitte zwischen Bauch und Hals. Die Arme strecken, die Hände übereinanderlegen und aus dem Oberkörper mit einer Wippbewegung Druck auf das Brustbein ausüben. Drei bis fünf Zentimeter in die Tiefe drücken, jeweils etwa einhundert mal in der Minute. Und natürlich nicht vergessen, den Notarzt zu alarmieren.

#### Warum sollen sich Laien nur noch auf die Herzdruckmassage konzentrieren und die Mund-zu-Mund-Beatmung unterlassen?

**Schwab:** Selbst wenn die Atmung aussetzt und das Herz stillsteht, ist noch ausreichend Sauerstoff im Blut, um die Versorgung des Gehirns zu sichern. Deswegen reicht die Herzdruckmassage aus, um die lebenswichtigen Organe zu versorgen. Außerdem haben Studien gezeigt, dass Patienten, die sowohl eine Atemspende als auch eine Herzdruckmassage im Wechsel erhielten, keine besseren Überlebenschancen hatten als Patienten, die alleine mit Herzdruckmassage behandelt wurden. Es gibt allerdings Ausnahmen: Ist der Herz-Kreislauf-Stillstand durch einen Sauerstoffmangel wie zum Beispiel Beinahe-Ertrinken oder einen Fremdkörper in der Lunge bedingt (häufig bei kleinen Kindern), so ist primär eine Atemspende erforderlich, um das Blut wieder ausreichend mit Sauerstoff zu versorgen. Dann sollten 30 Herzdruckmassagen gefolgt von 2 Beatmungen erfolgen. Wie das funktioniert, lässt sich in Erste-Hilfe-Kursen lernen. • PEF